

## Tierpark wird zu Robinsons einsamer Insel

Am Freitag hat das neue Dronte- Stück Premiere. Dabei wird die bekannte Geschichte des Einsiedlers etwas anders erzählt.

01.07.2016

Von Jan Lange



Bis zur letzten Minute proben die Dronte-Schauspieler (v.li.): Olaf Bretschneider (Freitag), Robert Matzek (Victor), Sylvia Nick (Frosine) und Stephan Götze (Robinson)Foto: Thomas Eichler

© sz thomas eichler

rein“, sagt der Theatermann. Das Thema selbst interessierte ihn schon länger. Im vorigen Jahr habe er dann das Jugendbuch über Robinson Crusoe geschnappt, um sich die Geschichte noch mal etwas näher zu bringen. Dabei habe ihn überrascht, wie viele Figuren in der Handlung eine Rolle spielen. Die Dronte-Truppe beschränkt sich bei ihrem Stück auf sechs Personen. „Wir hätten uns auch auf die beiden Hauptfiguren beschränken können, aber dann ist das Erlebnis Wandertheater bei Weitem nicht so schön wie mit einer größeren Truppe“, findet Bretschneider.

Erleben kann man das Stück an 14 Spielorten. Am Freitag geht es im Zittauer Tierpark los, am Sonnabend folgt dann das Kloster St. Marienthal – beides Stationen seit der ersten Stunde des Dronte-Theaters.

In Ostritz sollten sich die Besucher auf einen ganz pünktlichen Beginn einstellen. Denn Gäste und Schauspieler wollen im Anschluss, um 21 Uhr, gleich das Fußball-EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Italien mitverfolgen. Das ist kein Problem, da das Stück etwa 75 Minuten dauert und die Vorstellung um 19.30 Uhr startet. So müssen also auch Fans des runden Leders nicht auf das aktuelle Dronte-Stück verzichten.

Premiere von „Robinson & Freitag – Die bittere Wahrheit“ am Freitag, um 19.30 Uhr, im Tierpark Zittau.

Weitere Termine unter [www.hillerschevilla.de](http://www.hillerschevilla.de)

Von den Erlebnissen von Robinson und Freitag hat sicher jeder schon mal etwas gehört. Doch wer glaubt, die Geschichte auch tatsächlich zu kennen, dem beweist das Dronte-Theater das Gegenteil. Das Theaterensemble aus Zittau zeigt in seinem neuen Stück „Robinson & Freitag – Die bittere Wahrheit“, dass die Geschichte der beiden doch ganz anders endet, als viele meinen. Nun endlich kommt die Wahrheit ans Licht, versprechen die Theaterleute.

Olaf Bretschneider, der Kopf der Dronte-Theatertruppe, hat anhand der bekannten Handlung um die beiden Einsiedler eine eigene Story geschrieben, die sich auf den voraussichtlich letzten Tag auf der einsamen Insel konzentriert. Ein bisschen schwerer als sonst sei ihm das Schreiben dieses Mal gefallen, erzählt Bretschneider. Schließlich soll das Theaterstück nicht nur komisch, sondern auch ernsthafte Passagen haben. Deshalb kommt der Spaß bei der diesjährigen Dronte-Inszenierung natürlich nicht zu kurz. Ist doch das Publikum bei den Theatervorstellungen im Freien stets bunt gemischt.

Ein wenig erinnert die Geschichte vom Stranden in der Fremde an die aktuelle Situation. Das sei kein Zufall, auch wenn Olaf Bretschneider Bezüge zu jüngsten Ereignissen nicht vordergründig im Kopf hatte. „Wenn ich etwas schreibe, spielen aktuelle Nachrichten immer mit